

Objekt Nr.: BF01

Biotop-Typ: Brachfläche

Flurname, Ort: Kiesgrube Oberstamm

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 999

Zone: Kantonale Landwirtschaftszone

Fläche: 1'700 m²

Länge: 60 m

Datum Feldaufnahme: 25.5.2014

Beschreibung: Die ehemalige Kiesgrube zeichnet sich durch ein Mosaik von unterschiedlichen Lebensräumen aus. Die südexponierten Abbauwände mit ihrem kiesigen Untergrund sind teilweise nur spärlich mit Kraut und Gehölzpflanzen bewachsen. Einzelne Bereiche der Grube weisen eine Magerwiesenvegetation auf. Ein Teil der Grube ist mit Gehölzen bewachsen. Alte Materialablagerungen sind mit einer Hochstaudenflur bewachsen. Vom Naturschutzverein wurden Steinburgen für Reptilien angelegt. Auf diesen ist die Zauneidechse häufig zu beobachten.

Gehölze: Stiel-Eiche, Esche, Wald-Föhre Roter, Hartriegel, Haselstrauch, Schwarzer-Holunder, Kirschbaum, Gemeiner Liguster, Zitter-Pappel, Waldrebe, Sal-Weide,

Krautpflanzen: Wiesen-Flockenblume, Hornklee, Johanniskraut, Wiesen-Margerite, Rauhes Milchkraut, Wilde Möhre, Wiesen-Salbei, Wiesen-Schafgarbe, Rot-Schwengel, Schlappe Segge, Arznei-Thymian, Aufrechte Trespe, Kleiner Wiesenknopf, Wiesen-Witwenblume, Zypressenblättrige Wolfsmilch, Fieder-Zwenke

Tiere: Zauneidechse, Feldgrille

Schutzziel: Erhaltung des vielfältigen Grubenareals mit seinen unterschiedlichen Lebensräumen.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 5 Jahre auslichten.
Magerwiese, Krautsaum: Jährlich 1 x mähen, ab 1.9.. Abführen des Schnittgutes.



Objekt Nr.: BF02 **Biotop-Typ:** Brachfläche

Flurname, Ort: Rundiweg Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 782, 783, 2355, 4821 Zone: Reservezone

Fläche: 1'700 m² Länge: 150 m

Datum Feldaufnahme: 25.5.2014

Beschreibung: Die brachliegende Fläche zwischen Rundiweg und dem Bachgehölz des Rundibachs wird periodisch auf den Stock gesetzt. Die Fläche ist mit Gehölzen und Schlingpflanzen (Brombeeren, Waldrebe) bewachsen. Die steilen Böschungen entlang des Rundiwegs sind mit Krautpflanzen bewachsen.

Sträucher: Esche, Roter Hartriegel, Haselstrauch, Hunds-Rose

Schutzziel: Erhaltung der Brachfläche mit seinen Gehölzen. Förderung eines Krautsaumes entlang dem Rundiweg.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 3 - 5 Jahre auslichten.
Krautsaum: Jährlich 1 x mähen, ab 1.8.. Abführen des Schnittgutes.



Objekt Nr.: BÖ01 **Biotop-Typ:** Wegböschung/Hecke

Flurname, Ort: Grütstrasse

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4805, 4809

Zone: Freihaltezone kantonal

Fläche: 390 m²

Länge: 80 m

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Die steile Wegböschung auf der Nordseite der Grütstrasse ist stark mit jungen Bäumen und einer vielfältigen Strauchschicht eingewachsen. Kleinere, offenere Bereiche sind mit einer Hochstaudenflur bewachsen, welche eher feuchte und nährstoffreiche Verhältnisse anzeigen. Südlich der Grütstrasse liegt ein kleines von Bäumen dominiertes Gehölz.

Bäume: Berg-Ahorn, Esche, Fichte, Föhre, Vogelbeerbaum, Walnussbaum, Zitter-Pappel

Sträucher: Brombeere, Hainbuche, Roter Hartriegel, Hunds-Rose, Liguster, Gemeines Pfaffenhütchen, Eingriffeliger Weissdorn, Schwarzdorn

Krautpflanzen: Brennnessel, Acker Schachtelhalm, Spierstaude, Zottiges Weidenröschen, Zaun-Wicke

Schutzziel: Erhaltung der Wegböschung mit seinem Gehölz und der Hochstaudenflur.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 5 - 10 Jahre auslichten.
Hochstaudensaum: Alternierend alle 2 Jahre jeweils die Hälfte mähen.



Objekt Nr.: BÖ02 **Biotop-Typ:** Bahnböschung

Flurname, Ort: Alte Landstrasse

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4499, 4504, 4634, 4642

Zone: Industrie-, Kernzone

Fläche: 2'100 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die Bahnböschungen wurden im Zusammenhang mit dem Doppelspurausbau der SBB-Linie Uetikon-Meilen neu gestaltet und mit einheimischem Saatgut begrünt. Es wurden einzelne Steinlinsen für Reptilien angelegt. Die Böschungen zeichnen sich durch eine grosse Vielfalt an Pflanzenarten der nährstoffarmen Fromentalwiese und der trockenen Krautfluren aus. Einzig der kleine Böschungsabschnitt bei der Bahnunterführung ist mit einer artenarmen Brombeerflur bewachsen.

Krautpflanzen: Wiesen-Bocksbart, Skabiosen-Flockenblume, Wiesen-Flockenblume, Nickendes Leimkraut, Wilder Majoran, Gewöhnliche Wiesen-Margerite, Gemeiner Natternkopf, Kartäuser-Nelke, Wiesen-Pippau, Wiesen-Salbei, Kleiner Wiesenknopf, Feld-Witwenblume, Echter Wundklee

Reptilien: Mauereidechse

Schutzziel: Erhaltung der artenreichen Böschungen.

Gefährdung: Ausbreitung von Neopyhten (Goldrute, Robinie).

Pflege: Jährlicher Schnitt der Böschungen ab 1.8.. Abführen des Schnittgutes.



Objekt Nr.: EB01

Biotop-Typ: Einzelbaum

Flurname: Chnolli

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 3381, 4200

Zone: Kantonale Landwirtschaftzone

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Die zweistämmige Stiel-Eiche steht auf einer Böschungskante und ist umgeben von Wiesland.

Baumart: Stiel-Eiche (*Quercus robur*)

Schutzziel: Erhaltung des Einzelbaumes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB02

Biotop-Typ: Einzelbaum

Flurname: Langenbuech

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 1212

Zone: Kantonale Landwirtschaftzone

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Die grosse Stiel-Eiche steht direkt bei einer Feldscheune. Der markante Baum prägt das Landschaftsbild.

Baumart: Stiel-Eich (*Quercus robur*)

Schutzziel: Erhaltung des Einzelbaums.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.

Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB03

Biotop-Typ: Einzelbaum

Flurname: Chnolli

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4689

Zone: Kantonale Landwirtschaftzone

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Der Weiler Chnolli wird im Strassenraum von zwei grossen, nahe beieinander wachsenden Laubbäumen geprägt. Die Sommer-Linde und der Rosskastanienbaum stehen im Hofbereich der Liegenschaft Chnollistrasse 46.

Baumarten: Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*)
Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*)

Schutzziel: Erhaltung der beiden Einzelbäume.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB04

Biotop-Typ: Einzelbaum

Flurname: Steinacher

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4236

Zone: Kantonale Landwirtschaftzone

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Die markante Stiel-Eiche steht am Rande eines Wäldchens.

Baumart: Stiel-Eiche (*Quercus robur*)

Schutzziel: Erhaltung des Einzelbaumes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB05

Biotop-Typ: Einzelbaum

Flurname: Steinacher

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4236

Zone: Kantonale Landwirtschaftzone

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Die junge Douglasfichte wurde als Ersatz für eine umgestürzte Wettertanne gepflanzt.

Baumart: Douglasfichte (*Pseudotsuga menziesii*)

Schutzziel: Erhaltung des Einzelbaumes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.

Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Nadel- oder Laubbaum.



Objekt Nr.: EB06

Biotop-Typ: Einzelbaum

Flurname: Gibisnüd

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2538

Zone: Kantonale Landwirtschaftzone

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Die zwei landschaftsprägenden Einzelbäume stehen in Mitten landwirtschaftlich genutzter Felder.

Baumart: Stiel-Eiche (*Quercus robur*)

Schutzziel: Erhaltung der Einzelbäume.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertige, einheimische Laubbäume.



Objekt Nr.: EB07

Biotop-Typ: Einzelbaum

Flurname: Oberstmatt

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 1303

Zone: Kantonale Landwirtschaftzone

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Die Linde steht neben einer Scheune im Landwirtschaftsland.

Baumart: Winter-Linde (*Tilia cordata*)

Schutzziel: Erhaltung des Einzelbaumes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB08

Biotop-Typ: Einzelbaum

Flurname: Grüt

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4614, 4809

Zone: Kern-, Landwirtschaftszone

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Die beiden Nussbäume stehen nördlich des Weilers Grüt. Der westlich gelegene grössere Nussbaum steht in einem Hühnerhof. Der östliche in einer Wiese. Die beiden Bäume sind von zahlreichen weiteren Gehölzen und Einzelbäumen umgeben.

Baumart: 2 Walnussbäume (*Juglans regia*)

Schutzziel: Erhaltung der beiden Einzelbäume.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB09 **Biotop-Typ:** Einzelbaum

Flurname: Grüt Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2458, 4614 Zone: Kernzone

Fläche: Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Die grosse Winter-Linde im Südwesten des Grüt überragt die Gebäude und prägt den Weiler. Beim Walnussbaum handelt es sich noch um einen jungen Baum. Dieser wurde vor einigen Jahren als Ersatz für einen alten abgestorbenen Nussbaum gepflanzt.

Baumart: 1 Winter-Linde (*Tilia cordata*)
1 Walnussbaum (*Juglans regia*)

Schutzziel: Erhaltung der beiden Einzelbäume.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB10 **Biotop-Typ:** Einzelbaum

Flurname: Rundi Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4795 Zone: Wohnzone

Fläche: Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Die grosse Stiel-Eiche grenzt direkt an den Rundiweg. Der grosse Baum prägt das Landschaftsbild am Rundirank. Der Baum ist nicht sehr vital und weist viel Totholz auf.

Baumart: 1 Stiel-Eiche (*Quercus robur*)

Schutzziel: Erhaltung des Einzelbaums.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB11

Biotop-Typ: Einzelbaum

Flurname: Lindenstrasse

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 478

Zone: Wohnzone

Fläche:

Länge:

Datum Felddaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Neu gepflanzte Winter-Linde in Strassendreieck Lindenstrasse / Weingartenstrasse. Der Baum wurde im Winter 2013/14 als Ersatz für eine alte abgestorbene Winter-Linde gepflanzt.

Baumart: 1 Winter-Linde (*Tilia cordata*)

Schutzziel: Erhaltung des Einzelbaums.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB12

Biotop-Typ: Einzelbaum

Flurname: Grossdorf

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 3407, 3409, 3430

Zone: Kernzone

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die Grossdorf Kreuzung wird geprägt von einer markanten Platane mit ausladender Krone. In den Rabatten um die Kreuzung stehen drei jüngere Winter-Linden.

Baumart: 1 Platane (*Platanus x hispanica*)
3 Winter-Linden (*Tilia cordata*)

Schutzziel: Erhaltung der Einzelbäume.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB13 **Biotop-Typ:** Einzelbaum

Flurname: Kleindorf Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4907 Zone: Kernzone

Fläche: Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die Kleindorf Kreuzung wird geprägt von einer markanten Sommer-Linde.

Baumart: 1 Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*)

Schutzziel: Erhaltung des Einzelbaumes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB14 **Biotop-Typ:** Einzelbaum

Flurname: Müliweiher Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2607 Zone: Freihaltezone

Fläche: Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Der junge Berg-Ahorn steht direkt am Rande des Müliweiher. Der Baum wurde als Ersatz für eine vom Sturm gefällte Säulenpappel gepflanzt.

Baumart: 1 Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*)

Schutzziel: Erhaltung des Einzelbaumes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB15 **Biotop-Typ:** Einzelbaum

Flurname: Bei der Mühle Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4956 Zone: Kernzone

Fläche: Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die markante, weissblühende Rosskastanie steht im Zentrum des Weilers Müli. Der Kastanienbaum prägt den Hofplatz beim Haus „Messerschmiede Pfenninger“.

Baumart: 1 Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*)

Schutzziel: Erhaltung des Einzelbaumes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.:	EB16	Biotop-Typ:	Einzelbaum
Flurname:	Chappelweid	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	4973	Zone:	Freihaltezone kantonal
Fläche:		Länge:	

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die junge Winter-Linde steht beim Stall des Chappelweid Hofes. Der Baum wurde als Ersatz für einen Walnussbaum gepflanzt, der auf der anderen Strassenseite einem Neubauprojekt weichen musste.

Baumart: 1 Winter-Linde (*Tilia cordata*)

Schutzziel: Erhaltung des Einzelbaumes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB17

Biotop-Typ: Einzelbaum

Flurname: Pausenplatz Schulhaus Weissenrain

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2695

Zone: Zone für öffentliche Bauten

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die Silber-Linde ist der markanteste Baum auf dem Pausenplatz südlich des Schulhauses Weissenrain.

Baumart: 1 Silber-Linde (*Tilia tomentosa*)

Schutzziel: Erhaltung des Einzelbaumes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.

Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB18 **Biotop-Typ:** Einzelbaum

Flurname: Bergstrasse 75, 89

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2028, 3636

Zone: Wohnzone

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die zwei hohen Fichten stehen in den Gärten entlang der Berg-Strasse. Zusammen mit den Bäumen des Pausenplatzes des Weissenrainschulhauses rahmen sie die Bergstrasse und die Zufahrt ins Dorfzentrum ein.

Baumart: 2 Fichten (*Picea abies*)

Schutzziel: Erhaltung der Einzelbäume.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Nadel- oder Laubbaum.



Objekt Nr.: EB19

Biotop-Typ: Einzelbaum

Flurname: Seeufer Chemische Fabrik

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4128

Zone: Industriezone

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die drei mächtigen Platanen stehen direkt am Ufer des Zürichsees. Die Bäume prägen lokal das Ufer bei der Chemischen Fabrik.

Baumart: 3 Platanen (*Platanus x hispanica*)

Schutzziel: Erhaltung der Einzelbäume.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: EB20 **Biotop-Typ:** Einzelbaum

Flurname: Seeufer Bootshafen Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 1439 Zone: Freihaltezone

Fläche: Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die mächtige Platane steht direkt am Ufer des Zürichsees. Der Baum mit seinen bis an die Wasseroberfläche reichenden Äste prägt das Seeufer zwischen der Schifflande und der Seebadi.

Baumart: 1 Platane (*Platanus x hispanica*)

Schutzziel: Erhaltung des Einzelbaums.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.
Bei Abgang Ersatz durch gleichwertigen, einheimischen Laubbaum.



Objekt Nr.: FG01

Biotop-Typ: Feuchtgebiet/
Magerwiese

Flurname, Ort: Steinacher

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4236

Zone: Kantonale Landwirtschaftzone

Fläche: 7'800 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Im Steinacher liegt das artenreichste und schönste kommunale Flachmoor. Die Moorfläche ist umgeben von einer wechselfeuchten Magerwiese. Die angrenzende Waldfläche wurde stark ausgelichtet und naturschützerisch aufgewertet. Im Moor kommen Pflanzengesellschaften des Davallseggenrieds, der Pfeifengraswiese und der Hochstaudenflur vor. Das Breitblättrige Knabenkraut (Orchidee) kommt in mehr als 100 Exemplaren vor. Bemerkenswert ist auch das Vorkommen des Lungenenzians.

Flachmoor: Breitblättriges Knabenkraut (Orchidee), Lungenenzian (VU: verletzlich)
Abbiskraut, Wilde-Brustwurz, Sumpf-Dotterblume, Gemeiner Gilbweiderich, Hain-Hahnenfuss, Herbstzeitlose, Kuckucks-Lichtnelke, Rauhes Milchkraut, Blaues Pfeifengras, Sumpf-Pippau, Davalls Segge, Gelbe Segge, Hirsen-Segge, Breitblättriges Wollgras, Schilf, Spierstaude

Magerwiese: Sumpf-Baldrian, Duftendes Ruchgras, Wiesen-Flockenblume, Herbstzeitlose, Hornklee, Zottiger Klappertopf, Kuckucks-Lichtnelke, Wiesen-Margerite, Rauhes Milchkraut, Französisches Raygras, Wiesen-Schafgarbe, Rot-Schwingel, Spierstaude, Wiesen-Witwenblume

Schutzziel: Erhaltung des Flachmoors und der Magerwiese. Förderung von nährstoffarmen Verhältnissen.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Flachmoor: Keine Düngung, jährlich 1 Mal mähen ab 1.9., Schnittgut abführen.
Magerwiese: Keine Düngung, jährlich 2 Mal mähen ab 15.6., Schnittgut abführen.



Objekt Nr.:	FG02	Biotop-Typ:	Feuchtgebiet/
Flurname, Ort:	Mööslistrasse	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	1771	Zone:	Kantonale Landwirtschaftzone
Fläche:	750 m ²	Länge:	
Datum Feldaufnahme: 20.5.2014			

Beschreibung: Nördlich der Mööslistrasse liegt eine kleine abflusslose Mulde. Das kleine Feuchtgebiet wird von Binsen dominiert. Die Vegetation deutet auf eher nährstoffreiche Verhältnisse hin.

Krautpflanzen: Fleischrotes Knabenkraut (Orchidee)
Blaugrüne Binse, Flatter-Binse, Waldbinse, Kuckucks-Lichtnelke, Kohldistel, Sumpf-Schachtelhalm, Sonderbare Segge, Steife Segge, Sumpf-Vergissmeinnicht

Schutzziel: Erhaltung des Feuchtgebietes. Förderung von nährstoffarmen Verhältnissen durch Ausscheidung einer düngerefreien Pufferzone um das Feuchtgebiet.

Gefährdung: Weitere Eutrophierung durch Nährstoffeintrag.

Pflege: Keine Düngung, jährlich 1 Mal mähen ab 1.9., Schnittgut abführen.



Objekt Nr.: FG03 **Biotop-Typ:** Feuchtgebiet/Weiher

Flurname, Ort: Müliweiher

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2155, 2607

Zone: Freihaltezone kantonal

Fläche: 2'500 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Der künstlich angelegte Müliweiher ist heute ein beliebtes Naherholungsgebiet von Uetikon. Der Weiher mit seinen teilweise schmalen Hochstaudensäumen und das zufließende Grützbächlein sind mit vielen einheimischen Gehölzen umstanden. Die Ufer des Weihers sind abschnittsweise mit Betonmauern hart verbaut. Auf der Ostseite des Weihers wurde vor ein paar Jahren ein kleiner Flachweiher, welcher vom Müliweiher mit einem Damm getrennt ist, neu angelegt. In diesem fischfreien Gewässer laichen Grasfrosch und Bergmolch.

Bäume: Feld-Ahorn, Spitz-Ahorn, Esche, Götterbaum, Süsskirsche, Säulenpappel, Traubenkirsche, Vogelbeerbaum, Bruch-Weide

Sträucher: Hainbuche, Roter Hartriegel, Haselstrauch, Rote Heckenkirsche, Liguster, Gemeines Pfaffenhütchen, Hunds-Rose, Eingriffeliger Weissdorn, Wolliger Schneeball, Schwarzdorn

Krautpflanzen: Mädessüss, Breitblättriger Rohrkolben, Gelbe Schwertlilie, Schilf, Steife Segge, Scharfkantige Segge

Amphibien: Bergmolch, Grasfrosch

Schutzziel: Erhaltung des Weihers mit seiner naturnahen Umgebung. Förderung eines Hochstaudensaums um den Weiher.
Mittelfristig Ersatz des Götterbaums (invasiver Neophyt) beim Weiher durch eine einheimische Baumart.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 3 - 5 Jahre auslichten.
Hochstaudensaum: Alternierend alle 2 Jahre jeweils die Hälfte ab 1.9. mähen.



Objekt Nr.: GO01

Biotop-Typ: Geologisches Objekt
Findling

Flurname, Ort: Buechholz

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4280

Zone: Wald

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Der beim Bau des Reservoirs Buechholz zu Tage geförderte Findling stellt den markantesten Zeugen einer morphologisch wenig markanten Moräne dar. Es handelt sich zudem um einen eher seltenen Malmkalkblock aus dem Einzugsgebiet des Linth-Rheingletschers.

Schutzziel: Erhaltung des Findlings am Fundort.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: GO02 **Biotop-Typ:** Geologisches Objekt
Findling

Flurname, Ort: Hohbrunnen, Langenbuchweg

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4248

Zone: Wald

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Einzelne rötliche, mit Moos bewachsene Sernifitblöcke ragen aus einer kleinen Geländekante heraus und sind nur zum Teil sichtbar. Es sind die grössten Exemplare einer ganzen Anzahl von gleichartigen Findlingen an dieser Geländekante (Fortsetzung auf Meilener Seite). Diese Findlinge wurden, wie alle übrigen Findlinge in der Gemeinde, vom Linth-/Rheingletscher während der letzten Eiszeit aus den Alpen hierhergeführt und liegen heute noch am ursprünglichen Ablagerungsort.

Schutzziel: Erhaltung der Findlinge.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: GO03

Biotop-Typ: Geologisches Objekt
Findling

Flurname, Ort: Stuckistrasse

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2533

Zone: Kantonale Landwirtschaftzone

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Im Feldgehölz westlich der Stuckistrasse liegt eine Gruppe übermooster Findlinge. Es handelt sich durchwegs um dunkelviolette Spillite (basaltähnliches Gestein) aus dem Verrucano des Kärpfgebietes. Die Blöcke wurden durch den würmeiszeitlichen Linthgletscher nach Uetikon transportiert.

Die Blockgruppe ist in mehrfacher Hinsicht bedeutungsvoll. Es handelt sich um Leitgesteine des Linthgletschers. Die Grösse der Blöcke dokumentiert die Transportkraft des fliessenden Eises. Die Findlinge markieren überdies einen bedeutungsvollen Moränenwall und ermöglichen die Fixierung der Eisrandlage zur Zeit des Zürich-Stadiums der Würmeiszeit.

Schutzziel: Erhaltung der Findlinge.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: GO04 **Biotop-Typ:** Geologisches Objekt
Wasserfall

Flurname, Ort: Innerer Dollikerbach, Holländerstrasse Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4807, 10359 Zone: Wald

Fläche: Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Der innere Dollikerbach überwindet eine ganze Reihe markanter Felsstufen mit imponierenden Wasserfällen. Der erste Absturz liegt unterhalb der Holländerstrasse. Der Bach liegt auf der Gemeindegrenze mit Meilen. Das Wasser stürzt über eine halbrunde Sandsteinstufe etwa 5 m in die Tiefe. Durch Kalkausscheidungen hat sich eine Tuffschicht gebildet, die teilweise mit Moosen bewachsen ist. Das Felsband setzt sich aus Molassemergel, vorspringendem Sandstein und zuoberst aus gebanktem dolomitischen Süsswasserkalk zusammen. Dieser über 2 m mächtige Süsswasserkalk ist ein ausgezeichneter Leithorizont in der Molasse der weiteren Umgebung von Zürich und wird als Meilener Kalk bezeichnet.

Schutzziel: Erhaltung des Wasserfalls mit dem Sandsteinaufschluss.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: GO05 **Biotop-Typ:** Geologisches Objekt
Wasserfall

Flurname, Ort: Innerer Dollikerbach, Bergstrasse Schutzstatus: Überkommunales Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 3677, 4807 Zone: Wald

Fläche: Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Oberhalb der Bergstrasse stürzt der innere Dollikerbach über eine 8 m hohe Stufe. Der Felsaufschluss setzt sich unten aus grauem und beige Mergel, darüber aus Mergelsandstein und Sandstein der oberen Süsswassermolasse zusammen. Die oberste Schicht besteht aus Knauersandstein, die auch die Au-Terrasse bildet. Infolge des Kalkreichtums des Bachwassers hat sich auf der gesamten Falllänge ein sich mehrere Meter von der Felswand abhebender Kalktuffkegel aufgebaut. Dieser ist mit Moosen bewachsen.

Das Objekt ist im überkommunalen Natur- und Landschaftsschutzinventar des Kantons Zürich von 1980 als Geolog./Geomorphologisches Objekt Aufschluss des Meilener Kalkes am inneren Dollikerbach (Nr. 102_48) mit regionaler Bedeutung aufgenommen.

Schutzziel: Erhaltung des Wasserfalls mit seinen markanten Kalktuffablagerungen.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.:	GO06	Biotop-Typ:	Geologisches Objekt Findling
Flurname, Ort:	Hinterer Brand Holländer-/Specklistrasse	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	3341	Zone:	Kantonale Landwirtschaftzone
Fläche:		Länge:	
Datum Feldaufnahme: 20.5.2014			

Beschreibung:	Der etwa 3 m ³ umfassende Sernifitblock mit einer roten Tonlinse stammt aus dem Verrucano der Glarneralpen.		
---------------	--	--	--

Schutzziel:	Erhaltung des Findlings.		
Gefährdung:	Keine.		

Pflege:	Keine.		
---------	--------	--	--



Objekt Nr.: GO07 **Biotop-Typ:** Geologisches Objekt
Wasserfall

Flurname, Ort: Rundibach, Rundi

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2355, 3537, 4795, 4822, 4823

Zone: Wald

Fläche:

Länge:

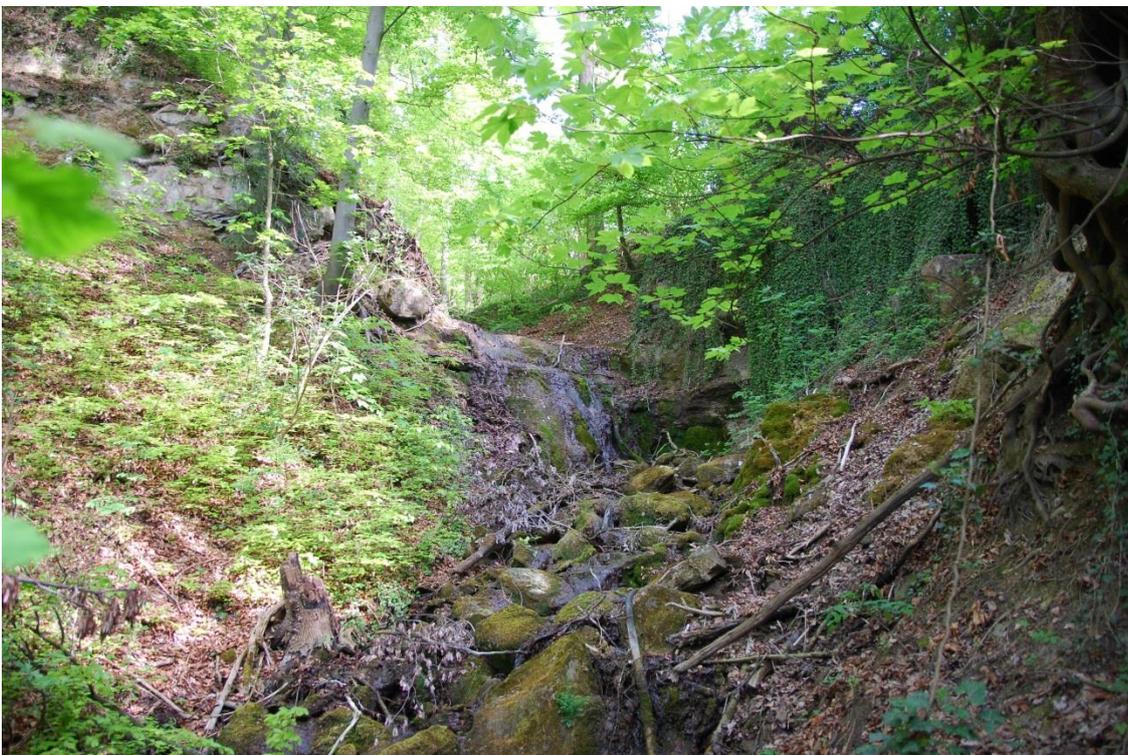
Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Der Rundibach hat sich in diesem schlecht zugänglichen Tobel in eine Knauersandsteinbank der oberen Süswassermolasse eingeschnitten und stürzt über die darunterliegenden feiner gebankten Sandsteine als Wasserfall. Diese sind mit Kalktuffablagerungen überzogen. Rechts und links des Wasserfalls treten die Felsen markant in Erscheinung. Unterhalb des Wasserfalls ist das Bachgerinne voller grosser Felsbrocken.

Schutzziel: Erhaltung des Tobels mit seinen Felsformationen und dem Wasserfall.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: GO08 **Biotop-Typ:** Geologisches Objekt
Bachtobel

Flurname, Ort: Haslenbach, Stötzli

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 605, 729, 3129, 3673, 3674,
4084, 4409, 4450, 4551, 4783,

Zone: Wald

Fläche: 10'000 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Der Haslenbach hat sich nach der Eiszeit tief in das Gelände eingeschnitten. Dort wo härtere Sandsteinschichten durch den Bach freigelegt wurden, bildeten sich Wasserfälle. Im unteren Teil ist der Bach unverbaut und es können sich ungehindert Gleit- und Prallhänge bilden.

Schutzziel: Erhaltung des Bachtobels.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: GO09

Biotop-Typ: Geologisches Objekt
Wasserfall

Flurname, Ort: Haslenbach, Stötzli

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 605, 3129, 4550

Zone: Wald

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Der Haslenbach stürzt unterhalb der Fussgängerbrücke über zwei Sandstein- und Mergelbänder in die Tiefe. Abschnittsweise haben sich schöne Tuffsteinausfällungen gebildet.

Schutzziel: Erhaltung der Wasserfälle.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: GO10 **Biotop-Typ:** Geologisches Objekt
Findlinge

Flurname, Ort: Haslenbach, Stötzli

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 605

Zone: Wald

Fläche:

Länge:

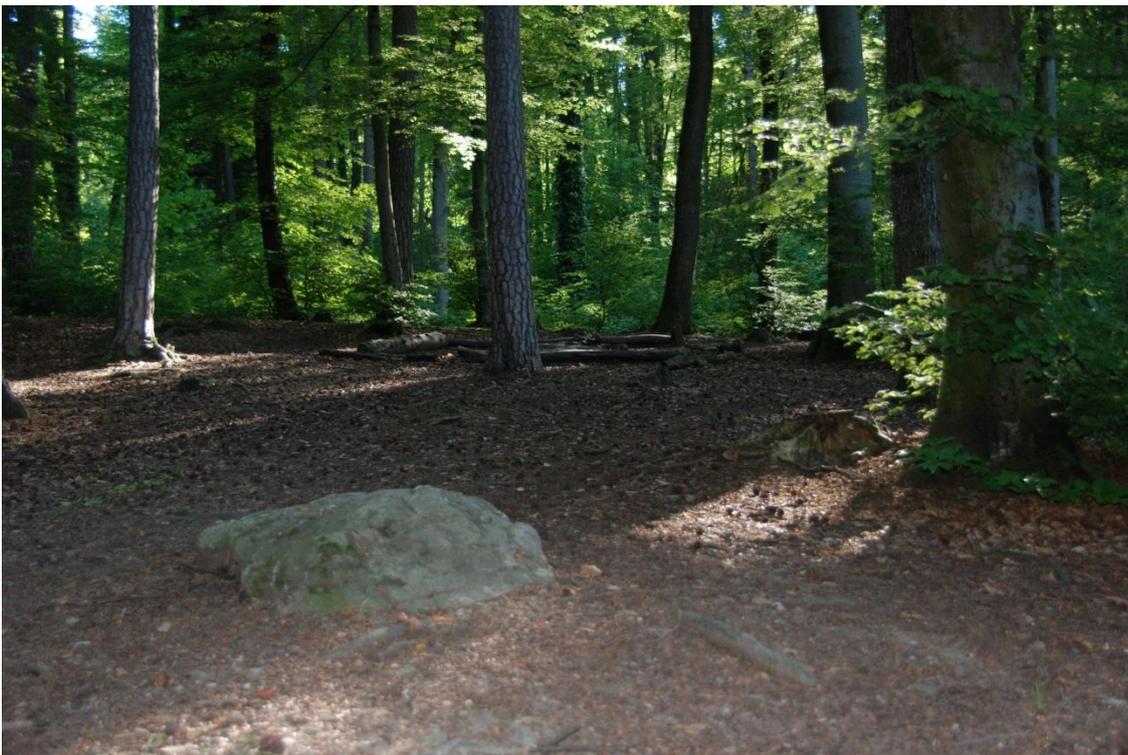
Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Auf der Terrassenfläche oberhalb des Haslenbachtobels liegt eine dünne Grundmoränendecke, aus der zahlreiche Findlinge herausragen. Diese Verrucanoblöcke aus den Glarner Alpen liegen noch an ihrem ursprünglichen Ablagerungsort.

Schutzziel: Erhaltung der Findlinge.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.:	GO11	Biotop-Typ:	Geologisches Objekt Kiesgrube
Flurname, Ort:	Oberstmatt	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	999	Zone:	Kantonale Landwirtschaftzone
Fläche:	1'700 m ²	Länge:	
Datum Feldaufnahme: 20.5.2014			

Beschreibung: In der Oberstmatt wurde früher Nagelfluh der oberen Süsswassermolasse zur Kiesgewinnung ausgebeutet. Die Nagelfluh der 6 m hohen Wand weist rundliche, einige Dezimeter grosse Partien auf, die besser verkittet sind und als sogenannte Knauer knollenartig herausstehen. Das Grubengelände ist teilweise mit Gehölzen bewachsen.

Schutzziel: Erhaltung des geologisch interessanten Aufschlusses.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: GO12 **Biotop-Typ:** Geologisches Objekt
Wasserfall

Flurname, Ort: Innerer Dollikerbach, Tuntelen Schutzstatus: Überkommunales Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2747, 2772 Zone: Wald

Fläche: Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Der innere Dollikerbach stürzt unterhalb der Schönaustrasse über ein Felsband aus Sandstein. Die darunterliegenden Mergelschichten sind verwittert und bilden einen Hohlraum. Der Wasserfall ist geprägt von Kalktuffablagerungen, die mit Moosen bewachsen sind.

Das Objekt ist im überkommunalen Natur- und Landschaftsschutzinventar des Kantons Zürich von 1980 als Geolog./Geomorphologisches Objekt Aufschluss des Meilener Kalkes am inneren Dollikerbach (Nr. 107_45) mit regionaler Bedeutung aufgenommen.

Schutzziel: Erhaltung des Wasserfalls.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: GO13 **Biotop-Typ:** Geologisches Objekt
Gesteinsbrocken

Flurname, Ort: Stötzlibach, Furen

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 3328

Zone: Wald

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Im Stötzlibachtobel liegt auf der östlichen Seite ein ca. 8 m³ mächtiger, gerundeter Block, der aus rötlichem angewittertem Mergel besteht. Solche Mergel sind typische Gesteine der oberen Süsswassermolasse in der Zürichseeegend. Da sie nicht transportresistent sind, kann der Block nicht von weither stammen. Trotzdem setzt er einen markanten Akzent in diesem kleinen Bachtobel. Der Block ist zudem eine Rarität, weil dieses Material sonst rasch verwittert und zerfällt.

Schutzziel: Erhaltung des Mergelbrockens.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: GO14 **Biotop-Typ:** Geologisches Objekt
Wasserfall

Flurname, Ort: Haslenbach, Oergelackerstrasse

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2722, 3060, 4577

Zone: Wald

Fläche:

Länge:

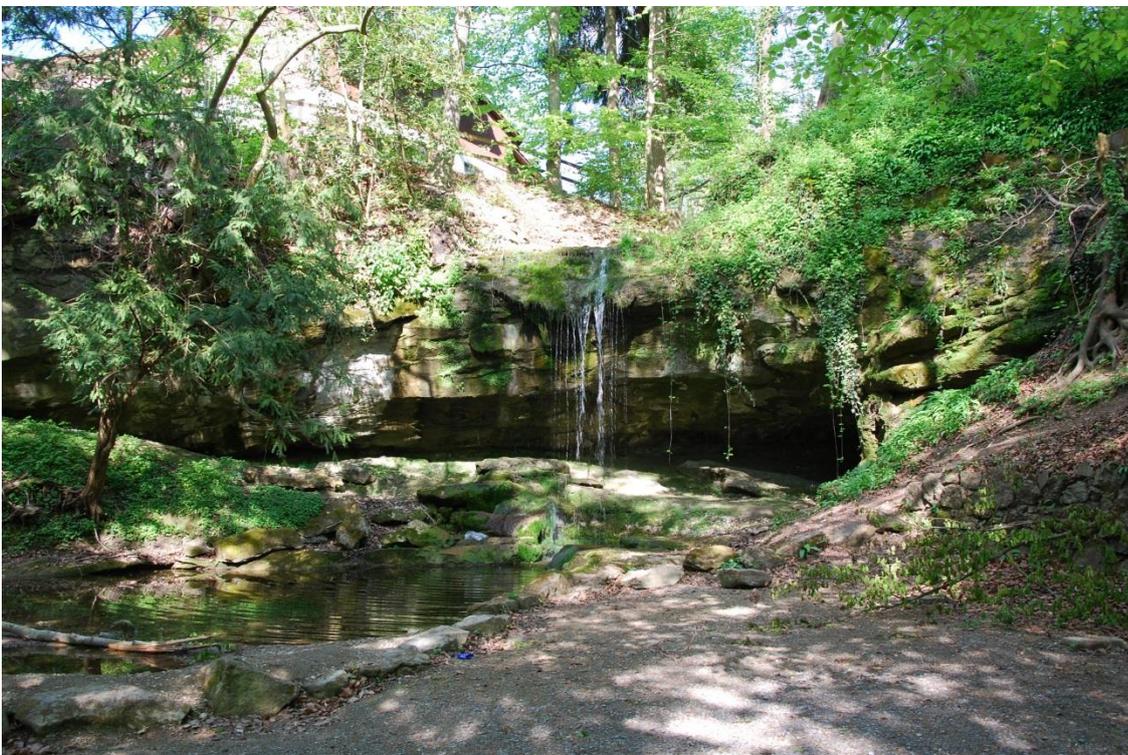
Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Der obere Beginn des kleinen Töbels wird dominiert von einem markanten Wasserfall. Der Haslenbach fällt hier über den Sandsteinfelsen. Die darunterliegende weichere Mergelschicht wurde auserodiert, so dass eine wenige Meter tiefe Molassehöhle entstanden ist. Unterhalb des Wasserfalls ist der Bach eingestaut, so dass ein kleiner Teich entstanden ist. Der Wasserfall ist mit dem angrenzenden Fussweg und Sitzgelegenheiten gut erschlossen.

Schutzziel: Erhaltung des Wasserfalls.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: GO15 **Biotop-Typ:** Geologisches Objekt
Alter Steinbruch

Flurname, Ort: Haus Wäckerling, Lindenstrasse

Schutzstatus: Überkommunales
Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2722, 3060, 4577

Zone: Zone für öffentliche Bauten

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Im kleinen ehemaligen Steinbruch ist die obere Süsswassermolasse auf einer Länge von ca. 20 m in einer Mächtigkeit von 3 m aufgeschlossen. Die über dem Sandstein gelagerte Nagelfluh repräsentiert die typische Ausbildung des sogenannten „Appenzellergranits“, eines der besten Leithorizonte im Hörnlischuttfächer der oberen Süsswassermolasse.

Das Objekt ist von Eiben und Sträuchern umgeben (kommunales Inventarobjekt HE08).

Das Objekt ist im überkommunalen Natur- und Landschaftsschutzinventar des Kantons Zürich von 1980 als Geolog./Geomorphologisches Objekt Molassenagelfluh Lindenstrasse (Nr. 102_48) mit regionaler Bedeutung aufgenommen.

Schutzziel: Erhaltung des Felsaufschlusses.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: GO16 **Biotop-Typ:** Geologisches Objekt
Wasserfall

Flurname, Ort: Scheidbach, Chlidorf

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 3822, 3823, 4511

Zone: Wald

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Beim Zusammenfluss des Scheidbachs und des Stötzlibachs stürzt sich das Wasser über eine Sandsteinbank, welche als zweiteilige Stufe ausgebildet und am linken Hang auf 20 m Länge als Felswand sichtbar ist. Der Sandstein ist im Bereich des Baches mit Kalktuffablagerungen bedeckt. Oberhalb des Wasserfalls fliesst der Scheidbach über den geschliffenen anstehenden Sandstein der oberen Süsswassermolasse, in welchen das Wasser typisch ausgeformte Rinnen und Strudellöcher gegraben hat.

Schutzziel: Erhaltung des Wasserfalls und des Felsbandes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: GO17 **Biotop-Typ:** Geologisches Objekt
Bachtobel

Flurname, Ort: Äusserer Dollikerbach, Müli

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 257, 258, 259, 1221, 3861,
4506, 4946, 4953

Zone: Wald

Fläche: 7'500 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 22.5.2014

Beschreibung: Der äussere Dollikerbach hat sich ca. 10 m tief in die obere Süsswassermolasse eingetieft. Die Bachsohle verläuft teilweise über Nagelfluh- und Sandsteinfelsen. An den Bachböschungen treten Mergelschichten zu Tage, in der kohlige Schiefermergel nachgewiesen wurden. Das Tobel zeichnet sich durch seine nicht erschlossene Lage aus.

Schutzziel: Erhaltung des Bachtobels.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine.



Objekt Nr.: HE01

Biotop-Typ: Feldgehölz

Flurname, Ort: Stuckistrasse

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2533

Zone: Kantonale Landwirtschaftzone

Fläche: 440 m²

Länge: 35 m

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Das von Bäumen dominierte Feldgehölz steht westlich der Stuckistrasse. Im Gehölz liegt eine Gruppe Findlinge (Objekt GO03). In der dicht stehenden Baumschicht dominiert die Buche. Die randliche Strauchsicht ist vielfältig, sie wird jedoch stark durch die Baumschicht beschattet. Am Rande des Gehölzes befindet sich eine öffentliche Feuerstelle.

Bäume: Birke, Buche, Stiel-Eiche, Fichte, Waldföhre, Süsskirsche, Vogelbeerbaum

Sträucher: Roter Hartriegel, Hartriegel, Schwarzer-Holunder, Liguster, Wolliger Schneeball, Schwarzdorn, Sal-Weide, Eingriffeliger Weissdorn,

Schutzziel: Erhaltung des vielfältigen Gehölzes. Förderung der Stiel-Eiche und eines artenreichen Strauchsaums.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Periodisch alle 5 - 10 Jahre auslichten.
Fichten entfernen.



Objekt Nr.: HE02

Biotop-Typ: Hecke

Flurname, Ort: Speckli

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2319, 3719, 3721

Zone: Kantonale Landwirtschaftzone

Fläche: 580 m²

Länge: 90 m

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Schmale Hecke entlang Parzellengrenzen bestehend aus jungen Bäumen und einzelnen Sträuchern.

Bäume: Esche, Süsskirsche, Walnussbaum

Sträucher: Haselstrauch, Gemeines Pfaffenhütchen, Hunds-Rose

Schutzziel: Erhaltung der Hecke. Förderung eines artenreichen, vielfältigen Gehölzes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 5 - 10 Jahre auslichten.



Objekt Nr.: HE03

Biotop-Typ: Hecke

Flurname, Ort: Breiti

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 759, 1808

Zone: Kantonale Landwirtschaftzone

Fläche: 830 m²

Länge: 100 m

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Langgezogene Hecke entlang Geländekante mit vielen Sträuchern und einzelnen jungen Bäumen. Auf der Ostseite ist die Hecke mit dem angrenzenden Bachgehölze zusammen gewachsen.

Bäume: Stiel-Eiche, Zitter-Pappel, Walnussbaum

Sträucher Hartriegel, Haselstrauch, Schwarzer-Holunder, Gemeines Pfaffenhütchen, Hunds-Rose, Wolliger-Schneeball, Schwarzdorn, Eingrifflicher Weissdorn

Schutzziel: Erhaltung der Hecke. Förderung eines artenreichen, vielfältigen Gehölzes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 5 - 10 Jahre auslichten.



Objekt Nr.:	HE04	Biotop-Typ:	Feldgehölz
Flurname, Ort:	Oberstmatt	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	999, 1304	Zone:	Kantonale Landwirtschaftzone
Fläche:	1'270 m ²	Länge:	80 m

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Das Feldgehölz liegt auf einer Moränenkuppe. Hier wurde früher Kies abgebaut. Das Gehölz zeichnete sich durch eine grosse Vielfalt an unterschiedlichen Baum- und Straucharten aus. Zusammen mit den angrenzenden Magerwiesen (Obj. TS05) und dem Kiesgrubenareal (BF01) bildet es eines der wertvollsten kommunalen Naturschutzobjekte.

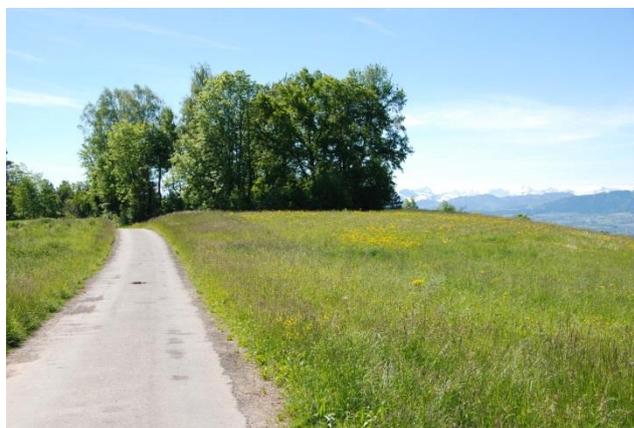
Bäume: Berg-Ahorn, Birke, Buche, Esche, Fichte, Hainbuche, Süsskirsche, Stiel-Eiche, Zitter-Pappel, Vogelbeerbaum

Sträucher Hartriegel, Haselstrauch, Rote Heckenkirsche, Schwarzer-Holunder, Liguster, Gemeines Pfaffenhütchen, Wolliger-Schneeball, Schwarzdorn

Schutzziel: Erhaltung der Hecke. Förderung eines artenreichen, vielfältigen Gehölzes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 5 - 10 Jahre auslichten.



Objekt Nr.: HE05

Biotop-Typ: Feldgehölz

Flurname, Ort: Rundibach

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4823, 4824, 4825

Zone: Reservezone

Fläche: 1'250 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Von jungen Bäumen dominiertes Gehölz entlang des Rundibachs. Das Gehölz wird teilweise beweidet.

Bäume: Esche, Lärche, Süsskirsche

Sträucher: Brombeeren, Roter Hartriegel, Haselstrauch, Rote Heckenkirsche, Schwarzer Holunder, Waldrebe

Schutzziel: Erhaltung des vielfältigen Gehölzes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 5 - 10 Jahre auslichten.



Objekt Nr.: HE06

Biotop-Typ: Hecke

Flurname, Ort: Rundi

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 3487, 3537, 3668, 4310, 4757,
4758, 4823, 4825

Zone: Wohnzone, Reservezone

Fläche: 1'100 m²

Länge: 150 m

Datum Felddaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Die langgezogene Hecke wächst entlang einer steilen Böschung. Sie bildet die Grenze zwischen dem Siedlungsraum und der Landwirtschaftszone. Die Hecke liegt teilweise in privaten Gartenparzellen. Auf der Westseite ist die Hecke teilweise von Brombeeren überwuchert. Die Hecke ist nicht nur ein vielfältiger Lebensraum, sondern auch ein wichtiges landschaftliches Element.

Gehölze: Brombeeren, Esche, Roter Hartriegel, Haselstrauch, Liguster, Silber-Pappel, Waldrebe, Eingriffeliger Weissdorn, Schwarzdorn

Schutzziel: Erhaltung des vielfältigen Gehölzes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 3 - 5 Jahre auslichten.



Objekt Nr.:	HE07	Biotop-Typ:	Hecke
Flurname, Ort:	Haslibach	Schutzstatus:	Inventarobjekt / Kommunale Schutzverordnung
Parzellen-Nr.:	4111, 4119	Zone:	Wohnzone
Fläche:	340 m ²	Länge:	50 m
Datum Feldaufnahme: 25.4.2014			

Beschreibung: Das an einer steilen Böschung gelegene Objekt ist auf der Westseite (Parzelle 4111) mit einzelnen Sträuchern bewachsen. Teilweise tritt der Sandstein bis an die Oberfläche. Die Hecke ist artenarm und wird von Schafen beweidet. Der östliche Teil des Objektes (Parzelle 4119) ist mit einer kommunalen Schutzverordnung geschützt. Das Objekt wurde beim Neubau des Einfamilienhauses neu angelegt. Es wird beidseitig von einer Granitsteinmauer begrenzt. Zwischen den beiden Mauern liegt eine südexponierte Böschung, die mit einzelnen Dornensträuchern und einer vielfältigen Krautschicht bewachsen ist.

Gehölze: Eschen, Roter Hartriegel, Haselstrauch, Hunds-Rose, Schwarzdorn

Krautpflanzen: Gemeiner Hornklee, Glatthafer, Skabiosen Flockenblume, Wiesen-Flockenblume, Langhaariges Habichtskraut, Wilde Möhre, Tauben-Skabiose, Feld-Thymian, Aufrechte Trespe

Schutzziel: Erhaltung der vielfältigen Böschung mit Sträuchern und Krautpflanzen.

Gefährdung: Zu intensive Beweidung des westlichen Teils.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 3 - 5 Jahre auslichten.
Krautpflanzen: Jährlich 1 – 2 Mal zurückschneiden.



Objekt Nr.: HE08

Biotop-Typ: Hecke

Flurname, Ort: Haus Wäckerling

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4773

Zone: Zone für öffentliche Bauten

Fläche: 270 m²

Länge: 50 m

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Die Hecke umschliesst einen Felsaufschluss (Objekt GO15). Markant sind zwei grosse Eiben. Da die Hecke stark zurückgeschnitten wurde und beweidet wird, kommen neben den beiden Eiben nur noch wenige, kümmerlich wachsende Sträucher vor. Teilweise ist die Hecke mit Brombeeren überwuchert.

Sträucher: Brombeeren, Eibe, Efeu, Esche, Roter Hartriegel, Haselstrauch, Liguster, Eingriffeliger Weissdorn, Schwarzdorn

Schutzziel: Erhaltung Hecke. Förderung einer vielfältigen Strauchschicht.

Gefährdung: Beweidung.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 5 - 10 Jahre auslichten.



Objekt Nr.: HE09

Biotop-Typ: Hecke

Flurname, Ort: Haus Wäckerling

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4773

Zone: Zone für öffentliche Bauten

Fläche: 1'200 m²

Länge: 200 m

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Die Hecke grenzt auf der Nordseite das Haus Wäckerling gegen die Wiese ab. Die Hecke ist mit kleineren Bäumen und verschiedenen Straucharten bewachsen. Bei den meisten Gehölzarten handelt es sich um einheimische Arten.

Bäume: Feld-Ahorn, Süsskirsche, Hainbuche, Vogelbeerbaum

Sträucher: Roter Hartriegel, Haselstrauch, Rote Heckenkirsche, Liguster, Eingriffeliger Weissdorn, Wolliger Schneeball, Schwarzdorn, Stechpalme

Schutzziel: Erhaltung des Gehölzes.

Gefährdung: Überbauung des Areals.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 3 - 5 Jahre auslichten.



Objekt Nr.: HE10

Biotop-Typ: Hecke

Flurname, Ort: Scheug

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 3830

Zone: Wohnzone

Fläche: 150 m²

Länge: 45 m

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die geschnittene Hecke aus einheimischen Straucharten wächst parallel zum Weiherweg. Die Hecke wurde als Ersatz für eine in Zusammenhang mit der Überbauung der Parzelle entfernte Hecke gepflanzt.

Sträucher: Roter Hartriegel, Hainbuche, Haselstrauch, Liguster, Echter Mehlbeerbaum

Schutzziel: Erhaltung des Gehölzes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 1 - 3 Jahre auslichten.



Objekt Nr.:	HE11	Biotop-Typ:	Feldgehölz
Flurname, Ort:	Chrüzstein	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	11, 12, 13, 232, 3006, 3779	Zone:	Freihaltezone kantonal
Fläche:	3'700 m ²	Länge:	270 m

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Das markante Heckenband mit einzelnen hohen Bäumen bestockt den oberen Teils des steilen Hangs bis zur Geländeoberkante. Es prägt und gliedert die Landschaft. Das Feldgehölz zeichnet sich durch zahlreiche hohe und markante Bäume (Silber-Pappel, Stiel-Eiche, Esche, Linde) sowie die Vielfalt an unterschiedlichen Gehölzen aus.

Bäume: Berg-Ahorn, Stiel-Eiche, Esche, Essigbaum, Hainbuche, Silber-Pappel, Robinie, Süsskirsche, Walnussbaum

Sträucher: Eibe, Roter Hartriegel, Haselstrauch, Rote Heckenkirsche, Schwarzer Holunder, Liguster, Gemeines Pfaffenhütchen, Eingriffeliger Weissdorn, Wolliger Schneeball, Schwarzdorn, Stechpalme

Schutzziel: Erhaltung des Gehölzes. Förderung eines artenreichen Krautsaumes.

Gefährdung: Ausbreitung der Robinie und des Essigbaumes (invasive Neophyten).

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 5 - 10 Jahre auslichten.
Bekämpfung der Robinie und des Essigbaumes.



Objekt Nr.: HE12

Biotop-Typ: Hecke

Flurname, Ort: Alte Land-/Kreuzsteinstrasse

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4987

Zone: Freihaltezone kantonal

Fläche: 340 m²

Länge: 180 m

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die rechteckig geschnittene Hecke aus verschiedenen einheimischen Straucharten verläuft parallel zur Kreuzsteinstrasse und grenzt diese gegen das Landwirtschaftsland ab. Ursprünglich bestand die Hecke aus geschnittenen Weissdornsträuchern. Wegen Feuerbrandbefalls wurde sie jedoch entfernt und als Ersatz verschiedene einheimische Straucharten angepflanzt.

Sträucher: Roter Hartriegel, Haselstrauch, Rote Heckenkirsche, Alpen-Johannisbeere, Gemeines Pfaffenhütchen, Gewöhnlicher Schneeball, Schwarzdorn, Vogelbeerbaum, Purpur-Weide

Schutzziel: Erhaltung des Gehölzes.

Gefährdung: Keine

Pflege: Gehölze: Jährlicher Rückschnitt im Herbst.



Objekt Nr.: HE13

Biotop-Typ: Hecke

Flurname, Ort: Kreuzsteinstrasse

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4986

Zone: kantonale Landwirtschaftszone

Fläche:

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

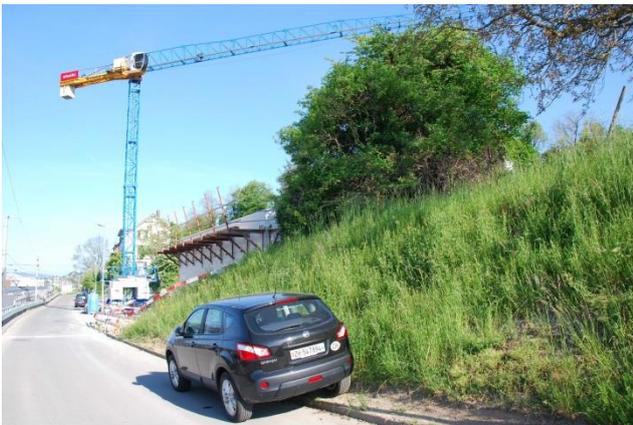
Beschreibung: Die Hecke wurde in Folge des Neubaus der Energiezentrale Wärmeverbund zu einem grossen Teil entfernt. Auf der Ostseite des im Bau befindlichen Gebäudes steht noch ein kleiner Heckenabschnitt.

Sträucher: Haselstrauch, Schwarzer Holunder, Eingriffeliger Weissdorn

Schutzziel: Erhaltung des Gehölzes. Naturnahe Umgebungsgestaltung des neuen Gebäudes.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 5 - 10 Jahre auslichten.



Objekt Nr.: HE14

Biotop-Typ: Hecke

Flurname, Ort: Chirchbüel

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 1155, 1172

Zone: Freihaltezone kantonal

Fläche: 900 m²

Länge: 220 m

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Das steile Wiesenbord seeseitig der Kirche und des Friedhofes ist von Gehölzen eingerahmt. Auf der West- und Ostseite grenzen Hecken mit jungen Bäumen die Wiese ein. Auf der Südseite entlang des Cholenweges stockt eine geschnittene Hecke. Die gesamte Hecke auf der Westseite wurde vor kurzem auf den Stock gesetzt.

Bäume: Berg-Ahorn, Esche, Hainbuche

Sträucher: Buchs, Eibe, Essigbaum, Roter Hartriegel, Haselstrauch, Rote Heckenkirsche, Liguster, Eingriffeliger Weissdorn

Schutzziel: Erhaltung des Gehölzes. Förderung eines artenreichen Krautsaumes.

Gefährdung: Ausbreitung des Essigbaumes (invasiver Neophyt). Sein Vorkommen beschränkt sich noch auf den nordöstlichen Heckensaum. Zurückdrängen der Hecke zu Gunsten Rebkulturen.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 5 - 10 Jahre auslichten.
Geschnittene Hecke jährlich im Herbst zurückschneiden.
Bekämpfung des Essigbaumes.



Objekt Nr.: HE15

Biotop-Typ: Hecke

Flurname, Ort: Gseck / Weissenrain

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 104, 105, 106, 1388, 2889, 2890, 4709

Zone: Wohnzone

Fläche: 1'200 m²

Länge: 200 m

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die steile Böschung zwischen Gseck und dem Weissenrainquartier ist von einer Hecke mit einheimischen Sträuchern und einzelnen jungen Bäumen bewachsen. Die Hecke tritt von der Bergstrasse aus gesehen landschaftlich markant in Erscheinung. Die Hecke liegt teilweise in den nördlich angrenzenden Hausgärten und ist von Wegen, Gartenmauern und einzelnen Einfriedungen durchzogen. Gegen den südseitigen Rebberg wächst ein schmaler Krautsaum mit verschiedenen Wald- und Saumpflanzen.

Bäume: Feld-Ahorn, Spitz-Ahorn, Esche

Sträucher: Eibe, Roter Hartriegel, Haselstrauch, Hainbuche, Rote Heckenkirsche, Liguster, Schwarzer Holunder

Schutzziel: Erhaltung des Gehölzes. Förderung eines artenreichen Krautsaumes.

Gefährdung: Überbauung.

Pflege: Gehölze: Periodisch alle 5 - 10 Jahre auslichten.
Krautsaum: Jährlich alternierend zur Hälfte ab 1.9. mähen. Schnittgut abführen.



Objekt Nr.: OG01

Biotop-Typ: Obstgarten

Flurname, Ort: Hinterberg

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4622

Zone: kantonale Landwirtschaftszone

Fläche: 9'600 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Vor ca. 25 Jahren neu angelegter Hochstamm-Obstgarten mit verschiedenen Obstsorten und Walnussbäumen. Der Obstgarten umfasst etwa 40 Bäume.

Schutzziel: Erhaltung und Remontierung des Hochstamm-Obstgartens.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Junge Obstbäume sind regelmässig zu schneiden.



Objekt Nr.: OG02

Biotop-Typ: Obstgarten

Flurname, Ort: Rüti

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2319

Zone: kantonale Landwirtschaftszone

Fläche: 15'000 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Locker bestockter Hochstamm-Obstgarten um den Bauernhof Rüti mit etwa 20 Bäumen. Vereinzelt wurden in den letzten Jahren wieder junge Hochstamm-bäume angepflanzt.

Schutzziel: Erhaltung und Remontierung des Hochstamm-Obstgartens.

Gefährdung: Überalterung.

Pflege: Junge Obstbäume sind regelmässig zu schneiden.



Objekt Nr.: OG03

Biotop-Typ: Obstgarten

Flurname, Ort: Oberer Brand

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4873

Zone: kantonale Landwirtschaftszone

Fläche: 15'500 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Der kompakt stehende, gut gepflegte Hochstamm-Obstgarten besteht aus etwa 40 Apfel- und Birnbäumen. Vereinzelt wurden junge Bäume gepflanzt.

Schutzziel: Erhaltung und Remontierung des Hochstamm-Obstgartens.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Junge Obstbäume sind regelmässig zu schneiden.



Objekt Nr.: OG04

Biotop-Typ: Obstgarten

Flurname, Ort: Brand

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 3195, 3342, 3343

Zone: kantonale Landwirtschaftszone

Fläche: 7'300 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Der locker stehende Hochstamm-Obstgarten besteht aus etwa 20 hochstämmigen Apfel- und Birnbäumen sowie einem Kirsch- und einem Nussbaum. In den letzten Jahren wurden einige junge Bäume gepflanzt.

Schutzziel: Erhaltung und Remontierung des Hochstamm-Obstgartens.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Junge Obstbäume sind regelmässig zu schneiden.



Objekt Nr.: OG05

Biotop-Typ: Obstgarten

Flurname, Ort: Untere Tuntelen

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4001

Zone: Freihaltezone kantonal

Fläche: 5'000 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Der kompakt stehende Hochstamm-Obstgarten besteht aus etwa 15 meist hochstämmigen Birnbäumen. Junge Bäume fehlen.

Schutzziel: Erhaltung und Remontierung des Hochstamm-Obstgartens.

Gefährdung: Überalterung.

Pflege: Junge Obstbäume sind regelmässig zu schneiden.



Objekt Nr.: OG06

Biotop-Typ: Obstgarten

Flurname, Ort: Weid

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4657

Zone: Freihaltezone kantonal

Fläche: 3'300 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Der kleine Hochstamm-Obstgarten besteht aus alten und einigen jungen Obstbäumen. Unter den etwa 13 Bäumen sind Walnuss-, Kirsch-, Apfel- und Birnbaum.

Schutzziel: Erhaltung und Remontierung des Hochstamm-Obstgartens.

Gefährdung: Überalterung.

Pflege: Junge Obstbäume sind regelmässig zu schneiden.



Objekt Nr.:	OG07	Biotop-Typ:	Obstgarten
Flurname, Ort:	Chappelweid	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	13, 14, 232, 1424, 1866, 3006, 4108	Zone:	Freihaltezone kantonal
Fläche:	29'400 m ²	Länge:	
Datum Feldaufnahme: 24.4.2014			

Beschreibung: Der ausgedehnte Hochstamm-Obstgarten mit über 50 Bäumen liegt östlich des Hofes Chappelweid in einer Ebene. Der Obstgarten ist locker bestockt und wird von Birn- und Apfelbäumen dominiert. Von den früher zahlreichen Kirschbäumen stehen nur noch einzelne alte Exemplare. Insbesondere entlang dem Mühlerainweg wurden zahlreiche junge Hochstamm-Obstbäume gepflanzt.

Für diesen Hochstamm-Obstgarten besteht ein Obstsorteninventar mit Plan und Inventartabelle (Revision 2013).

Schutzziel: Erhaltung und Remontierung des Hochstamm-Obstgartens.

Gefährdung: Überalterung.

Pflege: Junge Obstbäume sind regelmässig zu schneiden.



Objekt Nr.:	OG08	Biotop-Typ:	Obstgarten
Flurname, Ort:	Chrüzstein	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	1400, 3779, 4576, 4673, 4674	Zone:	Freihaltezone kantonal, Wohnzone
Fläche:	16'300 m ²	Länge:	
Datum Feldaufnahme: 24.4.2014			

Beschreibung: Der ausgedehnte Hochstamm-Obstgarten besteht aus ca. 90 Bäumen. Markant sind insbesondere zahlreiche hochstämmige Mostbirnenbäume. Ein grosser Teil des Obstgartens ist überaltert. Zahlreiche Bäume sind dicht mit Efeu bewachsen. Aus Naturschutzsicht sind diese alten Bäume mit viel totem Holz und Baumhöhlen als sehr wertvoll einzustufen. In einzelnen Bereichen wurden wieder junge Obstbäume gepflanzt.

Für diesen Hochstamm-Obstgarten besteht ein Obstsorteninventar mit Plan und Inventartabelle (Revision 2013).

In diesem Obstgarten kommt die gefährdete Apfelsorte „Süsser Maienapfel“ in einem Exemplar vor.

Schutzziel: Erhaltung und Remontierung des Hochstamm-Obstgartens.

Gefährdung: Überalterung.

Pflege: Junge Obstbäume sind regelmässig zu schneiden.



Objekt Nr.: PA01

Biotop-Typ: Parkanlage

Flurname, Ort: Grossdorfpark

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 1358

Zone: Freihaltezone

Fläche: 400 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die kleine Parkanlage liegt nördlich der Einmündung der Tramstrasse in die Bergstrasse. Der kleine Kiesplatz ist dicht mit geschnittenen Rosskastanienbäumen bewachsen und von einer Roten Heckenkirschenhecke eingefasst. Der Platz ist mit einer Bocciabahn, Bänken, Tischen, Blumenrabatten und einem Brunnen ausgestattet. Die Parkanlage prägt das Grossdorf.

Baumarten: Rosskastanie

Schutzziel: Erhaltung der kleinen Parkanlage mit seinem Baumbestand.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Bei Abgang der Bäume Ersatz durch gleichwertige Laubbäume.



Objekt Nr.: PA02

Biotop-Typ: Parkanlage

Flurname, Ort: Haus Wäckerling, Wigarten

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4715, 4716, 4717

Zone: Freihaltezone,
Zone für öffentliche Bauten

Fläche: 38'200 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die Parkanlage umfasst den historischen Park des Pflegeheims Haus Wäckerling sowie die südlich angrenzende Freihaltezone mit den ausgedehnten Rebkulturen sowie den Nieder- und Hochstamm-Obstkulturen. Das Objekt bildet die grösste Grünfläche im Zentrum von Uetikon. Die neu renovierte Parkanlage wird geprägt von zahlreichen hohen Bäumen. Die Anlage ist von verschiedenen Strassen und Wegen durchzogen. Diese sind von Blumenrabatten, geschnittenen Hecken und Rasenflächen begrenzt. Bei der Zufahrt dominiert eine grosse runde Brunnenanlage.

Baumarten: Winter-Linde (*Tilia cordata*), Silber-Linde (*Tilia tomentosa*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Magnolie (*Magnolia sp.*), Walnussbaum (*Juglans regia*)

Schutzziel: Erhaltung der Parkanlage mit seinem Baumbestand sowie der landwirtschaftlich genutzten Kulturen.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Bei Abgang der Bäume Ersatz durch gleichwertige Laubbäume.



Objekt Nr.: PA03

Biotop-Typ: Parkanlage

Flurname, Ort: Schulhäuser Kirchbüel, Weissenrain

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 2695

Zone: Zone für öffentliche Bauten

Fläche: 5'900 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Insbesondere der südliche Teil des Pausenplatzes der Schulhäuser Kirchbüel und Weissenrain zeichnet sich durch einen vielfältigen Baumbestand aus. Die Schulhäuser sind teilweise direkt entlang der Hausfassaden mit Strauch- und Baumarten eingefasst.

Baumarten: Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Säulen-Eiche (*Quercus robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Robinie (*Robinia pseudoaccacia*), Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*)

Schutzziel: Erhaltung der Parkanlage mit seinem Baumbestand. Förderung von einheimischen Sträuchern und Bäumen um die Schulanlage.

Gefährdung: Ausbreitung der Robinie (invasiver Neophyt).

Pflege: Bei Abgang von Bäumen oder Sträuchern Ersatz durch gleichwertige einheimische Gehölze. Bekämpfung der Robinie.



Objekt Nr.: PA04

Biotop-Typ: Parkanlage

Flurname, Ort: Friedhof, Umgebung reformierte Kirche

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 192, 193, 2789

Zone: Erholungszone, Kernzone

Fläche: 12'100 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Der Friedhof von Uetikon und die Umgebung der Kirche zeichnen sich durch einen schönen Baumbestand aus. Von weitem sichtbar sind zwei hohe Säulen-Pappeln. Der Friedhof ist von zahlreichen Einzelgehölzen, Gebüschgruppen und Rasenflächen durchsetzt.

Baumarten: Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Zucker-Ahorn (*Acer saccharum*), Birke (*Betula pendula*), Eibe (*Taxus baccata*), Fichte (*Picea abies*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Robinie (*Robinia pseudoaccacia*), Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*), Säulen-Pappel (*Populus nigra*)

Schutzziel: Erhaltung der Parkanlage mit seinem Baumbestand. Förderung von einheimischen Sträuchern und Bäumen.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Bei Abgang von Bäumen oder Sträuchern Ersatz bevorzugt durch gleichwertige einheimische Gehölze.



Objekt Nr.:	PA05	Biotop-Typ:	Parkanlage
Flurname, Ort:	Chirchbüel	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	4576, 4840	Zone:	Freihaltezone kantonal, Wohnzone
Fläche:	13'900 m ²	Länge:	
Datum Feldaufnahme:	24.4.2014		

Beschreibung: Die zwei alten herrschaftlichen Villen sind von ausgedehnten Gartenanlagen umgeben. Um die Häuser und im Süden stehen einzelne hohe Bäume. Gegen Norden liegen Wiesen- und Rasenflächen mit einzelnen Obstbäumen und Rabatten. Die naturnahe Gestaltung des Gartens mit vielen einheimischen Gehölzarten und einer eher extensiven Nutzung macht ihn zum vielfältigen Lebensraum für zahlreiche einheimische Pflanzen- und Tierarten.

Baumarten: Apfelbaum (*Malus domestica*), Birke (*Betula pendula*), Buche (*Fagus sylvatica*), Eibe (*Taxus baccata*), Fichte (*Picea abies*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Nussbaum (*Juglans regia*), Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*)

Schutzziel: Erhaltung der Parkanlage mit seinem Baumbestand. Förderung von einheimischen Sträuchern und Bäumen.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Bei Abgang von Bäumen oder Sträuchern Ersatz bevorzugt durch gleichwertige einheimische Gehölze.



Objekt Nr.: PA06

Biotop-Typ: Parkanlage

Flurname, Ort: Unter der Kirche

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 3621

Zone: Kernzone

Fläche: 5'500 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die Umgebung der herrschaftlichen Villa wird auf der Südseite durch zwei grosse markante Laubbäume geprägt. Auf der Nordseite liegt angrenzend an die Zufahrt eine kleine, mit Reben bestockte Fläche.

Baumarten: Blutbuche (*Fagus sylvatica f. purpurea*)
Silber-Linde (*Tilia tomentosa*)

Schutzziel: Erhaltung der Parkanlage mit seinem Baumbestand.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Bei Abgang der markanten Einzelbäume Ersatz durch gleichwertige, einheimische Laubbäume.



Objekt Nr.: PA07

Biotop-Typ: Parkanlage

Flurname, Ort: Seestrasse

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 1654, 4502

Zone: Kern-, Industriezone

Fläche: 2'900 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

Beschreibung: Die Umgebung der herrschaftlichen Villa wird auf der Nord- und Westseite von Gehölzen dominiert. Markant ist ein grosser Feld-Ahorn auf der Westseite. Gegen die Seestrasse zeichnet sich die Umgebung durch Einzelgehölze, Blumenwiese und Rabatten aus.

Baumarten: Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Eibe (*Taxus baccata*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Platane (*Platanus x hispanica*), Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*)

Schutzziel: Erhaltung der Parkanlage mit seinem Baumbestand.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Bei Abgang der markanten Einzelbäume Ersatz durch gleichwertige, einheimische Laubbäume.



Objekt Nr.:	TM01	Biotop-Typ:	Trockenmauer
Flurname, Ort:	Alte Landstrasse	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	9, 11, 12, 1688, 3006	Zone:	Freihaltezone kantonal
Fläche:		Länge:	185 m
Datum Feldaufnahme: 24.4.2014			

Beschreibung: Die alte Landstrasse ist bergseitig von einer Natursteinmauer aus Kalksandsteinen begrenzt. Die Mauer wird durch 2 schöne alte Eingangstore unterbrochen. Sie wurde ursprünglich als unverfugte Trockenmauer erstellt. Nachträglich wurde im östlichen und westlichen Teil die Mauer verfugt und teilweise mit einem Putz versehen. Die Sandsteine sind teilweise stark verwittert und die Mauer ist abschnittsweise in einem schlechten Zustand. In einzelnen Abschnitten ist die Mauer stark mit Efeu überwuchert. Die Mauer ist von einer grossen Population der Mauereidechse bewohnt, die die Ritzen und Fugen als Lebensraum nutzen.

Die alte Landstrasse mit den angrenzenden Mauern ist im Bundesinventar der historischen Wege der Schweiz (IVS) als von nationaler Bedeutung mit historischem Verlauf mit Substanz inventarisiert (Obj. ZH 20.1.10).

Krautpflanzen: Efeu, Mauerraute, Schöllkraut, Zimbelkraut

Reptilien: Mauereidechse

Schutzziel: Erhaltung der Natursteinmauer.

Gefährdung: Mauer ist sanierungsbedürftig.

Pflege: Periodisch Efeu und aufkommende Gehölze entfernen.



Objekt Nr.: TS01

Biotop-Typ: Magerwiese

Flurname, Ort: Stuckistrasse

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4281

Zone: Kantonale Landwirtschaftszone

Fläche: 1'800 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Südexponierte Böschung zwischen Stuckistrasse und Waldrand. Gegen den Waldrand flacher werdend. Insbesondere die steilen Böschungsbereiche oberhalb der Strasse sind mager. Im Osten bildet ein Haselgehölz und eine Birke die Grenze zum intensiv genutzten Landwirtschaftsland. Am Waldrand befinden sich Feuerstellen und Sitzbänke, die intensiv genutzt werden.

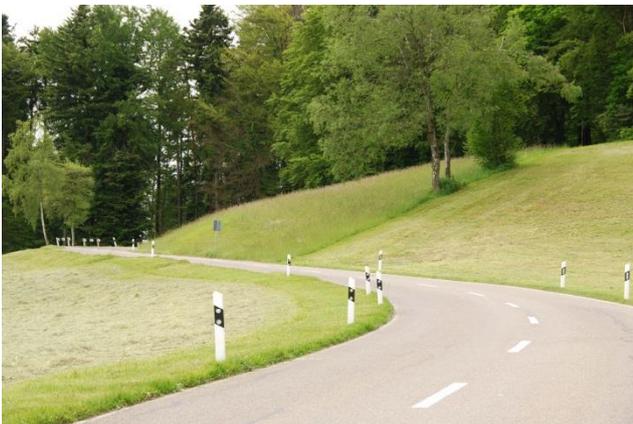
Krautpflanzen: Kriechender Hauhechel, Hornklee, Johanniskraut, Purgier Lein, Gemeine Margerite, Rauhes Milchkraut, Wiesen-Pippau, Französisches Raygras, Schlawe Segge, Feld-Thymian, Aufrechte Tresse, Feld-Witwenblume

Heuschrecken: Feldgrille

Schutzziel: Erhaltung der Magerwiesen.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine Düngung, jährlich 2 Mal mähen ab 15.6., Schnittgut abführen.



Objekt Nr.:	TS02	Biotop-Typ:	Magerwiese/Hecke
Flurname, Ort:	Grindel	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	1731	Zone:	Kantonale Landwirtschaftszone
Fläche:	2'000 m ²	Länge:	
Datum Feldaufnahme: 20.5.2014			

Beschreibung: Die ehemalige Brachfläche wurde von der Gemeinde als Ersatzfläche für eine aufgehobene Ruderalfläche an der Binzigerstrasse vor einigen Jahren aufgewertet. Die offene Fläche ist mit Arten der feuchten Fromentalwiese und der Krautsäume bewachsen. Die Fläche ist auf drei Seiten von Gehölzen und Wald umschlossen.

Magerwiese: Einjähriges Berufskraut, Grosse Bibernelle, Brennessel, Wiesen-Glockenblume, Goldnessel, Spätblühende Goldrute, Kleines Immergrün, Wiesen-Kerbel, Französisches Raygras, Ruprechtskraut, Rote Waldnelke, Wald-Witwenblume

Hecke: Esche, Roter Hartriegel, Haselstrauch, Rote Heckenkirsche, Gemeiner Schneeball, Wolliger Schneeball, Walnussbaum, Sal-Weide

Schutzziel: Erhaltung der Magerwiese und der Hecke.

Gefährdung: Keine.

Pflege:

Magerwiese:	Keine Düngung, jährlich 2 Mal mähen ab 15.6., Schnittgut abführen. Bekämpfung der vorkommenden Neophyten (Goldrute, Einjähriges Berufskraut).
Hecke, Waldrand:	Periodisch alle 5 - 10 Jahre auslichten.



Objekt Nr.: TS03 **Biotop-Typ:** Trockenstandort

Flurname, Ort: Schafrain Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4802, 4803, 4807 Zone: Freihaltezone

Fläche: 10'400 m² Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Die südexponierten Hänge des Schafrains werden als Schafweide genutzt. Im östlichen Teil wird der erste Aufwuchs als Mähwiese genutzt. Bei der Zufahrt zum Schafrain befindet sich ein markanter Felsaufschluss, der mit einzelnen Gehölzen bewachsen ist. Die Weiden zeichnen sich durch zahlreiche typische Magerkeitszeiger wie Arznei-Thymian oder Rauhes Milchkraut aus. In der Mähwiese wachsen zahlreiche Blumenarten der Fromentalwiese wie Wiesen-Margerite oder Wiesen-Flockenblume. Gegen Westen grenzt an die Weide eine schmale artenreiche Wiesenböschung an. Diese Böschung liegt oberhalb der Stützmauer der Bergstrasse und der angrenzenden Gehölzfläche.

Krautpflanzen: Wiesen-Bocksbart, Saat-Esparsette, Wiesen-Flockenblume, Hornklee, Johanniskraut, Zottiger Klappertopf, Wiesen-Margerite, Rauhes Milchkraut, Wilde Möhre, Französisches Raygras, Wiesen-Salbei, Wiesen-Schafgarbe, Rot-Schwingel, Schlawe Segge, Arznei-Thymian, Aufrechte Trespe, Kleiner Wiesenknopf, Wiesen-Witwenblume, Zypressenblättrige Wolfsmilch, Wundklee

Heuschrecken: Feldgrille

Schutzziel: Erhaltung des vielfältigen Objektes. Förderung der Artenvielfalt. Förderung von Magerwiesen.

Gefährdung: Einwachsen der schmalen Wiesenböschung mit Gehölzen.

Pflege: Wiese: Keine Düngung, jährlich 2 Mal mähen ab 15.6., Schnittgut abführen.
Weide: Keine Düngung, extensive Weidenutzung.
Gehölz, Waldränder: Periodisch alle 5 - 10 Jahre auslichten.



Objekt Nr.: TS04 **Biotop-Typ:** Trockenstandort

Flurname, Ort: Schwingen

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4999, 5000

Zone: Wohnzone

Fläche: 1'500 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Die südexponierte Magerwiese ist beidseitig von Gehölzen umschlossen. Die Wiese ist mit typischen Arten der trockenen Fromentalwiese bewachsen. Im unteren Teil wird die Wiese von einem Sandsteinaufschluss begrenzt.

Krautpflanze: Wiesen-Bocksbart, Wald-Erdbeere, Wiesen-Ferkelkraut, Hornklee, Zottiger Klappertopf, Wiesen-Margerite, Rauhes Milchkraut, Wiesen-Pippau, Französisches Raygras, Duftendes Ruchgras, Rot-Schwingel, Aufrechte Trespe, Zypressenblättrige Wolfsmilch, Wiesen-Witwenblume,

Schutzziel: Erhaltung der Magerwiese.

Gefährdung: Einwachsen der angrenzenden Gehölze in die Magerwiese.

Pflege: Wiese: Keine Düngung, jährlich 2 Mal mähen ab 15.6., Schnittgut abführen.
Gehölze: Periodisch alle 5 Jahre auslichten und zurückschneiden.



Objekt Nr.: TS05

Biotop-Typ: Magerwiese

Flurname, Ort: Oberstmatt

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 999, 1304

Zone: Kantonale Landwirtschaftszone

Fläche: 8'200 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 20.5.2014

Beschreibung: Die flachgründige Moränenkuppe mit ihren südexponierten Hängen ist mit einer Magerwiese bewachsen. Der östliche Teil gegen die Binzigerstrasse wird bereits lange extensiv genutzt. Dieser Bereich ist teilweise mit einem Halbtrockenrasen bewachsen. Die westlichen Teile wurden vor einiger Zeit im Rahmen des Vernetzungsprojektes mit einer artenreichen Blumenwiesenmischung angesät.
Zum Objekt gehört auch der Scheibenstand. Dieser ist mit einer artenarmen Fromentalwiese bewachsen.

Krautpflanzen: Saat-Esparsette, Wiesen-Flockenblume, Herbstzeitlose, Hornklee, Zottiger Klappertopf, Rot-Klee, Wiesen-Margerite, Rauhes Milchkraut, Wilde Möhre, Wiesen-Pippau, Französisches Raygras, Duftendes Ruchgras, Wiesen-Salbei, Wiesen-Schafgarbe, Rot-Schwingel, Schlawe Segge, Aufrechte Trespe, Spitz-Wegerich, Kleiner Wiesenknopf, Wiesen-Witwenblume, Zypressenblättrige Wolfsmilch, Mittleres Zittergras

Schutzziel: Erhaltung der Magerwiese.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine Düngung, jährlich 1 - 2 Mal mähen, ab 15.6.. Schnittgut abführen.



Objekt Nr.: TS06

Biotop-Typ: Magerwiese,
Feldgehölze

Flurname, Ort: Reservoir Strick, alte Bergstrasse

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4180, 4310,

Zone: Freihaltezone regional

Fläche: 1'500 m²

Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Die Umgebung des Reservoirs Strick ist mit einem vielfältigen Feldgehölz mit einheimischen Laubbäumen und Sträuchern bewachsen. Entlang der Bergstrasse und des Fussweges liegt ein Magerwiesensaum. Hier kommen insbesondere auf der Süd- und Westseite zahlreiche typische Arten der Fromentalwiese vor. Auf der Westseite der Bergstrasse befindet sich eine steile, magere mit Sandsteinfelsen durchzogene Böschung. Dieser sehr magere Standort ist nur lückig bewachsen. Im oberen Teil zeigen sich Verbrachungstendenzen. Hier kommt der Rote Hartriegel auf.

Für die Umgebung des Reservoirs Strick besteht ein Leitbild (Landschaftsökologisches Leitbild Reservoirhügel Rundi, 22.9.1998)

Bäume: Berg-Ahorn, Feld-Ahorn, Esche, Hainbuche, Robinie, Süsskirsche, Traubenkirsche

Sträucher: Berberitze, Roter Hartriegel, Haselstrauch, Rote Heckenkirsche, Schwarzer Holunder, Liguster, Gemeines Pfaffenhütchen, Gewöhnlicher Schneeball, Wolliger Schneeball, Schwarzdorn

Krautpflanzen: Echter Dost, Wald-Erdbeere, Wiesen-Flockenblume, Hornklee, Wilde Möhre, Zweijährige Nachtkerze, Wiesen-Pippau, Französisches Raygras, Wiesen-Schafgarbe, Rot-Schwingel, Schlawe Segge, Arznei-Thymian, Aufrechte Trespe, Zaun-Wicke, Kleiner Wiesenknopf, Wiesen-Witwenblume

Schutzziel: Erhaltung des vielfältigen Objektes.

Gefährdung: Einwachsen der Wiesenböschungen mit Gehölzen.
Ausbreitung der Robinie (invasiver Neophyt).

Pflege: Wiese: Keine Düngung, jährlich 2 Mal mähen ab 15.6., Schnittgut abführen.
Gehölz: Periodisch alle 3 - 5 Jahre auslichten.
Bekämpfung der Robinie (invasiver Neophyt).



Objekt Nr.: TS07 **Biotop-Typ:** Magerwiese

Flurname, Ort: Haslibach Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 3277 Zone: Erholungszone

Fläche: 370 m² Länge:

Datum Feldaufnahme: 25.4.2014

Beschreibung: Die kleine südexponierte Magerwiese ist mit typischen Arten des Halbtrockenrasens bewachsen. Die Aufrechte Trespe als typischer Trockenwiesenzeiger kommt sehr häufig vor. Die Wiese grenzt an eine Waldfläche.

Krautpflanze: Wiesen-Ferkelkraut, Hornklee, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Margerite, Rauhes Milchkraut, Französisches Raygras, Duftendes Ruchgras, Rot-Schwingel, Aufrechte Trespe, Zypressenblättrige Wolfsmilch, Wiesen-Witwenblume,

Heuschrecken: Feldgrille

Schutzziel: Erhaltung der Magerwiese.

Gefährdung: Einwachsen der angrenzenden Gehölze in die Magerwiese.

Pflege: Wiese: Keine Düngung, jährlich 2 Mal mähen ab 15.6., Schnittgut abführen.
Gehölze: Periodisch alle 5 Jahre auslichten und zurückschneiden.



Objekt Nr.:	TS08	Biotop-Typ:	Magerwiese
Flurname, Ort:	Unteri Tuntelen	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	2770, 2771, 2772, 3398, 3399	Zone:	Freihaltezone, Freihaltezone kantonal
Fläche:	3'700 m ²	Länge:	220 m
Datum Feldaufnahme: 24.4.2014			

Beschreibung: Die langgezogene südexponierte Böschung zwischen der Geländeterrasse in der Unteri Tuntelen und der höher gelegenen Terrasse in der Tuntelen ist mit einer artenreichen Fromentalwiese bewachsen. Die extensiv genutzte Wiese zeichnet sich durch das häufige Vorkommen des Wiesen-Salbeis aus.

Krautpflanzen: Einjähriges Berufskraut, Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Flockenblume, Hornklee, Zottiger Klappertopf, Rot-Klee, Wiesen-Margerite, Rauhes Milchkraut, Wilde Möhre, Wiesen-Pippau, Französisches Raygras, Wiesen-Salbei, Wiesen-Schafgarbe, Rot-Schwingel, Spitz-Wegerich, Wiesen-Witwenblume

Heuschrecken: Feldgrille

Schutzziel: Erhaltung der Magerwiesen.

Gefährdung: Intensivierung der Nutzung.

Pflege: Keine Düngung, jährlich 2 Mal mähen ab 15.6., Schnittgut abführen.



Objekt Nr.: TS09

Biotop-Typ: Magerwiese

Flurname, Ort: Alte Landstrasse

Schutzstatus: Inventarobjekt

Parzellen-Nr.: 4975

Zone: Kantonale Landwirtschaftszone

Fläche: 1'000 m²

Länge: 75 m

Datum Feldaufnahme: 24.4.2014

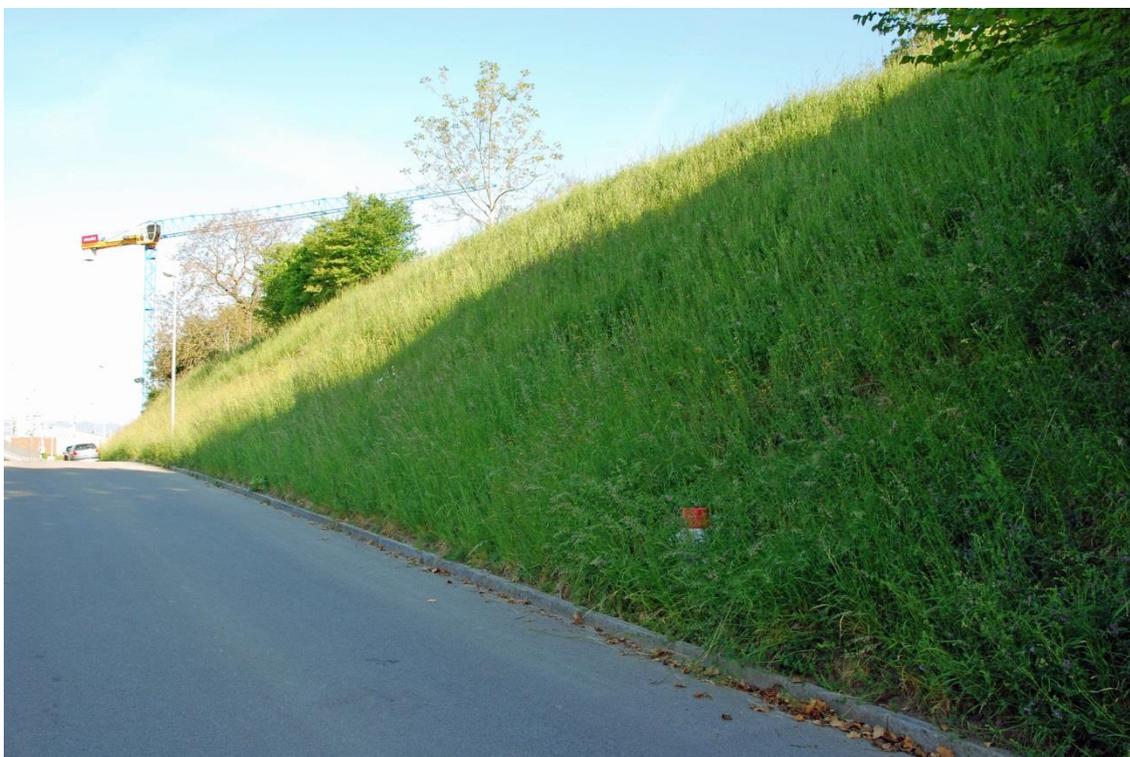
Beschreibung: Die steile südexponierte Strassenböschung wurde in Zusammenhang mit dem Doppelspurausbau der SBB-Linie neu gestaltet. Die Fläche ist heute mit einer relativ artenarmen Fromentalwiesenvegetation bewachsen. Aufgrund ihrer Südexposition und dem mageren Untergrund weist sie ein gutes Potential für eine artenreiche Magerwiese auf.

Krautpflanzen: Langhaariges Habichtskraut, Rasiges Habichtskraut, Hornklee, Rot-Klee, Knautgras, Wiesen-Margerite, Wilde Möhre, Wiesen-Pippau, Französisches Raygras, Rot-Schwingel, Weicher Storchenschnabel, Spitz-Wegerich, Wiesen-Witwenblume

Schutzziel: Erhaltung der Magerwiese.

Gefährdung: Intensivierung der Nutzung.

Pflege: Keine Düngung, jährlich 2 Mal mähen ab 15.6., Schnittgut abführen.



Objekt Nr.:	WG01	Biotop-Typ:	Wassergraben
Flurname, Ort:	Mööslistrasse	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	4863, 4864, 4878	Zone:	Kantonale Landwirtschaftszone
Fläche:		Länge:	75 m
Datum Feldaufnahme: 20.5.2014			

Beschreibung: Der schmale Wassergraben entwässert die kleine Wiese im Strassendreieck des Gibisnüds. Der Wassergraben bildet den Oberlauf des Chalenbaches, welcher direkt angrenzend ab der Gemeindegrenze Egg/Oetwil als öffentliches Gewässer ausgeschieden ist. Der Graben ist von einem Hochstaudensaum gesäumt.

Krautpflanzen: Bachnelkenwurz, Bachungen-Ehrenpreis, Flatter-Binsen, Blutweiderich, Kuckucks-Lichtnelke, Mädesüss, Steife Segge

Heuschrecke: Sumpfschrecke (Rote Liste, VU)

Schutzziel: Erhaltung des Wassergrabens mit seiner Hochstaudenflur.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Keine Düngung, jährlich 1 Mal mähen, ab 1.9.. Schnittgut abführen.



Objekt Nr.:	WG02	Biotop-Typ:	Wassergraben
Flurname, Ort:	Nördlich Teufleten	Schutzstatus:	Inventarobjekt
Parzellen-Nr.:	990, 991, 1302, 2371	Zone:	Kantonale Landwirtschaftszone
Fläche:		Länge:	180 m
Datum Feldaufnahme: 20.5.2014			

Beschreibung: Schmäler hangparallel verlaufender Wassergraben. Der Graben verläuft durch Wiesland und ist abschnittsweise von einem schmalen Hochstaudensaum gesäumt. Entlang der Baumschule Hämig wachsen einzelne Gehölze entlang des Grabens.

Krautpflanzen: Bachnelkenwurz, Sumpf-Baldrian, Bachbungen-Ehrenpreis, Blaugrüne Binse, Blutweiderich, Kuckucks-Lichtnelke, Mädesüss, Scharfkantige Segge, Schlawe Segge

Gehölze: Schwarzer-Holunder, Gemeines Pfaffenhütchen, Gemeiner Schneeball, Korb-Weide

Schutzziel: Erhaltung des Wassergrabens mit seiner Hochstaudenflur und den Gehölzen.

Gefährdung: Keine.

Pflege: Hochstaudensaum: Keine Düngung, jährlich 1 Mal mähen, ab 1.9.. Schnittgut abführen.
Gehölze: Periodisch alle 5 Jahre auslichten und zurückschneiden.

